



Berufliche Bildung
im DHB e.V.

Verlässliche Ganztagsbetreuung an Grundschulen

Berufliche Bildung im DHB e.V.
Am Drosteipark 11
25421 Pinneberg

Tel: 04101 – 84243550
Mail: info@berufliche-bildung-dhb.de

Stand: August 2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Der Träger	4
2.	Benennung aller Leistungsangebote	4
3.	Organigramm	5
4.	Grundsätzliches Selbstverständnis.....	5
5.	Benennung und Beschreibung des einzelnen Leistungsangebots.....	6
5.1	Verlässliche Ganztagsbetreuung	6
5.2	Standort des Angebotes	7
5.3	Rechtsgrundlage.....	8
6.	Personenkreis/Zielgruppe	8
6.1	Merkmale des Personenkreises	8
6.2	Besondere Bedarfe und Ausschlusskriterien	8
7.	Platzzahl des gesamten Angebotes	9
8.	Allgemeine, mit der Leistung verbundene, Ziele	9
9.	Fachliche Ausrichtung der Leistung und angewandte Methodik.....	10
10.	Grundleistungen	10
10.1	Zusammenarbeit mit den Schulen	10
10.2	Zusammenarbeit mit den Eltern	11
10.3	Unser Betreuungsalltag	12
10.4	Begrüßung	13
10.5	Offener Mittagstisch	13
10.6	Freizeit.....	15
10.7	Betreute Hausaufgabenzeit	16
10.8	Abholzeit	17
10.9	Ferienprogramm	17
10.10	Kinderrechte	18
10.11	Partizipation.....	19



11.	Gruppenübergreifende/-ergänzende Leistungen.....	20
11.1	Sprachförder- und Integrationsprojekt.....	20
11.2	Leistungen des technischen Dienstes.....	21
11.3	Multiprofessionelles Unternehmen	21
12.	Maßnahmen und Instrumente zur Qualitätsentwicklung	22
12.1	Teambesprechung.....	22
12.2	Rahmenbedingungen.....	22
12.3	Qualitätsmanagement.....	22
13.	Strukturelle Leistungsmerkmale	25
13.1	Personal	25
13.2	Räumliche Gegebenheiten/sächliche Ausstattung.....	26



1. Der Träger

Die Berufliche Bildung im DHB e.V. (BBiDHB e.V.) ist ein privater, gemeinnütziger Verein.

Der aus dem Verein hervorgehende Zweckbetrieb ist anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied im DPWV (deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband).

2. Benennung aller Leistungsangebote

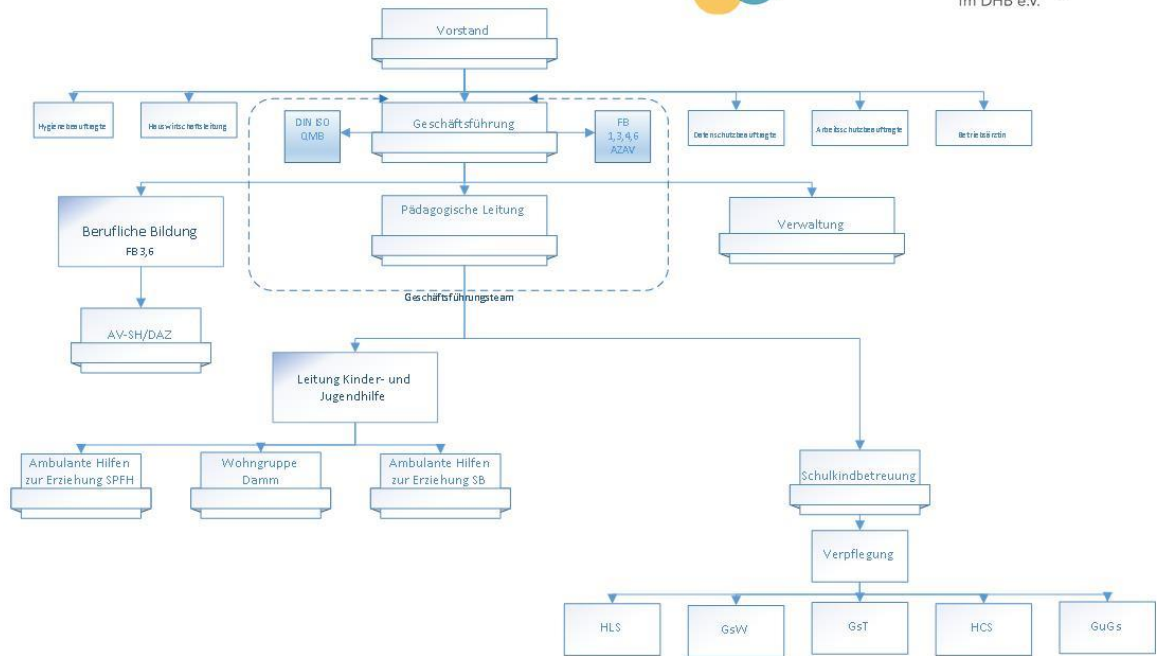
Bereits seit 2005 übernimmt die Berufliche Bildung die verlässliche Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern in Pinneberg. In diesem Jahr betreut der Träger rund 450 Kinder an fünf Pinneberger Grundschulen und verpflegt die Kinder an allen Standorten mit eigenem Personal in schuleigenen Küchen oder Mensen.

Seit 2014 ist die Berufliche Bildung im DHB e.V. anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe. In diesem Rahmen betreut der Träger Jugendliche und junge Erwachsene in einer Wohngruppe zur Verselbstständigung in Pinneberg (§34 in Verbindung mit §41 SGB VIII) und unterstützt Klient*innen mit ambulanten Hilfen zur Erziehung (Sozialpädagogische Familienhilfen §§27, 30 SGB VIII, Erziehungsbeistandschaften §§27, 31 SGB VIII, Hilfen in Notsituationen §19 SGB VIII) im gesamten Kreisgebiet.

Die Berufliche Bildung ist weiterhin im Bereich der Schulbegleitung (§ 35a SGB VIII und Integrationshelfer) tätig, ist Projektträger eines Europaprojektes zum Coaching von Berufsschüler*innen an der Pinneberger Berufsschule und bietet seit 2021 Sprach- und Integrationskurse (SPRINT) für Kinder in Kindergartenalter an Pinneberger Schulen an.



3. Organigramm



IB_Organigramm_Version_08_2101
 Stand: 210115 erstellt: Goetz freigegeben: Goetz

4. Grundsätzliches Selbstverständnis

Jeder Mensch ist einzigartig. Die Berufliche Bildung steht für die Wertschätzung des Einzelnen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung. Jeder Mensch verfügt über Kompetenzen, Begabungspotenziale und Ressourcen, die wir durch unsere Arbeit wahrnehmen, fördern und ausbauen.

Die Sicherheit, zu einer Gemeinschaft zu gehören, ist ein Grundbedürfnis. Wir wollen den Menschen ermöglichen, einen selbstbestimmten Platz in der Gesellschaft einzunehmen und sie befähigen, diese mit zu gestalten. Für uns stehen daher die Werte Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, gegenseitiges Verständnis und transparentes Handeln sowie Partizipation im Vordergrund.

Der Verein Berufliche Bildung im DHB e.V. ist ein regionales Unternehmen, das zur Chancengleichheit von Menschen in unserer Gesellschaft beitragen möchte.



Dazu gehört die Förderung und Unterstützung in einer sich wandelnden, immer komplexer werdenden Welt. So sind die Menschen besonders gefordert, Fähigkeiten zu entwickeln, um in der Gesellschaft eigenverantwortlich und selbstbestimmt leben zu können – hier sehen wir unseren Auftrag. Der Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht für unsere Mitarbeitenden im Vordergrund, ein stets wertschätzender Blick auf die vorhandenen Ressourcen jedes Einzelnen bestimmt unser Handeln. Unsere Mitarbeitenden sehen Lösungen statt Probleme - sie erkennen Bewältigungsansätze und fördern diese.

Ein „weiter“ Blick auf unsere Klientinnen und Klienten als Teil eines Systems, interdisziplinäres Arbeiten innerhalb des Trägers und eine durch Achtung geprägte, effektive Zusammenarbeit aller Berufsgruppen garantieren die Qualität unserer Arbeit.

Als DIN ISO 9001 zertifiziertes Unternehmen hinterfragen wir diese Qualität regelmäßig und entwickeln sie kontinuierlich weiter.

5. Benennung und Beschreibung des einzelnen Leistungsangebots

5.1 Verlässliche Ganztagsbetreuung

Nachschulische Betreuung in der Grundschule gewinnt seit vielen Jahren immer mehr an Bedeutung. Nach einer guten und zeitlich umfassenden Betreuung in Krippen und Kindergärten, stellen sich Eltern beim Eintritt Ihrer Kinder in die Grundschule der Frage, wie sie ihre Kinder im Anschluss an den Schulvormittag verlässlich betreuen lassen können. Das Ziel ist die Steigerung von Bildungsgerechtigkeit für Kinder und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die verlässliche Ganztagsbetreuung in Pinneberg schließt eine Lücke im Bildungs- und Betreuungsangebot zwischen Kindergarten und weiterführender Schule, und bietet den Kindern ab Schulschluss bis 17 Uhr einen wichtigen Ausgleich zum Schulvormittag. Unser Betreuungsangebot ist schulergänzend für Grundschulkin- der in Kooperation mit fünf Pinneberger Grundschulen.

Wir bieten allen Kindern ein ausgewogenes warmes Mittagessen an fünf Tagen die Woche, Begleitung bei den Hausaufgaben, Raum zum Spielen, Austausch und



Rückzugsmöglichkeiten. Im Rahmen unseres pädagogischen Konzeptes finden die Kinder viele Möglichkeiten ihre eigenen Ideen umzusetzen, oder durch Impulse der Mitarbeiter*innen neue Ideen zu entwickeln.

In unserem Arbeitsalltag verstehen wir Inklusion als Ziel. Alle Kinder und Erwachsenen werden in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit akzeptiert und als Bereicherung für das Zusammenleben wahrgenommen. Das bedeutet konkret, dass wir das Recht aller Kinder auf Bildung und Teilhabe ernst nehmen, unabhängig von Unterschieden in Religion, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, besonderen Talenten oder Einschränkungen, sozioökonomischer Lage und weiteren individuellen Merkmalen.

Wir möchten den Kindern vermitteln, dass eine vielfältige Umgebung anregend, interessant und spannend sein kann. Offenheit und Toleranz sind für uns wichtige Grundpfeiler für die pädagogische Arbeit.

5.2 Standort des Angebotes

Im Jahr 2005 hat die Berufliche Bildung im DHB e.V. die Trägerschaft für die verlässliche Ganztagsbetreuung an vier Pinneberger Grundschulen von der Stadt Pinneberg übernommen. In 2015 kam die Trägerschaft für die verlässliche Ganztagsbetreuung an einer fünften Grundschule dazu.

Wir betreuen Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse an den Grundschulen Thesdorf und Waldenau, an der Grund- und Gemeinschaftsschule im Quellental, an der Hans-Claussen-Schule sowie an der Helene-Lange-Schule.

Während der Schulzeit betreuen wir die Kinder ab Schulschluss bis 16 Uhr. Eine Spätbetreuung bis 17 Uhr kann von den Eltern individuell vereinbart werden.

In den Schulferien betreuen wir von 7 Uhr bis 17 Uhr in allen Ferien, und beweglichen Ferientagen. Einzig in den Weihnachtsferien ist die verlässliche Ganztagsbetreuung geschlossen.



5.3 Rechtsgrundlage

Als Kooperationspartner der Schulen gilt für uns das Schleswig-Holsteinische Schulgesetz verpflichtend. Als erfahrener Kinder- und Jugendhilfeträger sind uns die gesetzlichen Vorgaben des SGB VIII bekannt und werden, soweit im Kontext von Schule möglich, von uns umgesetzt.

6. Personenkreis/Zielgruppe

Die verlässliche Ganztagsbetreuung kann von allen Schüler*innen der Klassen 1 bis 4 der jeweiligen Schule besucht werden.

6.1 Merkmale des Personenkreises

Aus der Gründungshistorie des Vereines Berufliche Bildung in DHB e.V. entstanden, ist es eines unser wichtigen Anliegen berufstätigen Eltern mit unserem Angebot die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und zur Bildungsgerechtigkeit beizutragen.

6.2 Besondere Bedarfe und Ausschlusskriterien

Kinder mit chronischen Erkrankungen oder geistigen Einschränkungen können grundsätzlich aufgenommen werden. Wir planen mit den Eltern, der Schule, Behörden und bei Bedarf mit involvierten Mediziner*innen gemeinsam die Umsetzung einer evtl. benötigten Unterstützung. Hier können wir aus den unterschiedlichen Betriebsteilen des Unternehmens jederzeit auch nützliches Fachwissen und Synergien theoretisch und praktisch nutzen.

Nicht alle Standorte sind vollständig barrierefrei ausgebaut. Hier ist es zurzeit nicht in jedem Fall möglich, allen Kindern mit körperlichen Einschränkungen einen Besuch in der Klasse der jeweiligen verlässlichen Ganztagsbetreuung zu ermöglichen.



7. Platzzahl des gesamten Angebotes

Grundsätzlich orientiert sich die Platzzahl unseres Angebotes an der Nachfrage und den jeweiligen Anmeldezahlen. Jährlich überprüft der Träger gemeinsam mit den Schulen und der Stadt Pinneberg, ob eine Anpassung des Angebotes notwendig und umsetzbar ist. Im Schuljahr 2021/22 bieten wir 450 Kindern einen Platz an.

8. Allgemeine, mit der Leistung verbundene, Ziele

In sozialer Gemeinschaft mit Gleichaltrigen erproben Kinder im Grundschulalter Rollen, handeln Regeln aus, erleben Freundschaften und, dass diese wieder zerbrechen können. Sie entwickeln zunehmend ein Gefühl für „gerecht“ und „ungerecht“, lernen und entwickeln ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen.

Das Team der verlässlichen Ganztagsbetreuung stellt sich regelmäßig die Frage, welche Bedürfnisse und Wünsche die Kinder aktuell haben, und wie diese aufgegriffen und umgesetzt werden können. Das Team verfügt über umfassende Erfahrungen über kindliche Entwicklungen und die essentiellen Wünsche und Bedürfnisse von Kindern im Grundschulalter und verschafft sich durchgehend einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Neuerungen in Wissenschaft und Forschung. Ein Ziel unserer Arbeit ist die Mitgestaltung der Professionalisierung des Betreuungsauftrags an der Schwelle zwischen Schule und Zuhause. Dabei stützen wir uns insbesondere auf die Erkenntnisse und fachpolitischen Diskussionen von Manja Plehn im Bereich Qualitätsentwicklung und von Oggi Enderlein zu Lebenslagen und Bedürfnissen des „großen“ Kindes in der Entwicklungsphase zwischen Vorschul- und Jugendalter.



9. Fachliche Ausrichtung der Leistung und angewandte Methodik

Verlässliche Ganztagsbetreuung soll sich, nach unserem Verständnis, am Alter und Entwicklungsstand der Kinder orientieren. Es ist für Kinder in dieser Altersspanne bedeutsam, eigenständige, selbstbestimmte Aktivitäten durchzuführen und von Erwachsenen unabhängige Beziehungen zu Gleichaltrigen eingehen zu können. Wir bieten Kindern einen Ort, an dem sie sich regelmäßig mit Gleichaltrigen treffen können. Sie erfahren Zugehörigkeit und Grenzen und können Strategien des adäquaten Umgangs damit erproben. Gleichzeitig brauchen Kinder Geborgenheit und verlässliche Begleitung durch Erwachsene. Dieses Spannungsverhältnis zwischen unabdingbarem Freiraum und notwendiger Verantwortung der Erwachsenen tarieren wir in unserer Arbeit gemessen am Wohl des Kindes aus.

Ein wichtiger Interessensbereich in dieser Altersspanne ist die Auseinandersetzung mit Werten, Normen und Regeln. Hier wird die zukünftige gesellschaftliche Grundhaltung in ihren Anfängen geprägt.

Wir arbeiten systemisch und situationsorientiert und betreuen die Kinder in altersgemischten Gruppen in eigenen Räumlichkeiten auf dem jeweiligen Schulgelände. Wir bieten den Kindern Räume und Angebote um Selbstwirksamkeitserfahrungen machen zu können.

Die eigenen Wünsche und Vorschläge der Kinder integrieren wir aktiv in unsere Arbeit.

Wir beobachten und begleiten die Kinder, können bei Bedarf Impulse und Anregungen geben. Bei Problemen oder Streitigkeiten greifen wir lenkend ein.

10. Grundleistungen

10.1 Zusammenarbeit mit den Schulen

Wir sind Kooperationspartner der Grundschulen, an denen wir im Rahmen der verlässlichen Ganztagsbetreuung von Schulkindern tätig sind. Wir nutzen Räumlichkeiten, die von den Schulen zur Verfügung gestellt werden. Zumeist ist es möglich,



dass wir die Räume exklusiv nutzen. So sind wir in der Lage diese Räume nach unseren Bedürfnissen und den Wünschen und Vorstellungen der Kinder gemeinsam zu gestalten. Klassenräume werden für die betreute Hausaufgabenzeit genutzt. Die Schulhöfe, sowie Sondernutzungsräume wie z.B. Werkräume, nutzen wir gemeinsam mit den Schulen. Die Nutzung der Turnhallen ist nach Rücksprache ebenfalls möglich.

Die Zusammenarbeit mit den Schulen und Lehrkräften findet auf verschiedenen Ebenen statt. Die Leitung der Betreuungsklassen, sowie die Geschäftsführung des Trägers sind in regelmäßigem Kontakt mit den Schulleitungen, sowie den verantwortlichen Mitarbeiter*innen der Stadt Pinneberg. Unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen nehmen bei Auffälligkeiten, Fragen und Problemen direkt Kontakt mit Lehrkräften, Schulsozialarbeiter*innen und gegebenenfalls der Schulleitung auf. Genauso sind auch unsere Mitarbeiter*innen durchgehend für die Anliegen der Lehrer und Lehrerinnen ansprechbar. Durch diesen steten Austausch gelingt es gemeinsam, Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu begleiten und zu fördern.

In Einschulungsgesprächen informieren die Schulleitungen die Eltern über das durch uns erbrachte Angebot und weisen auf die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zu uns hin.

10.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Wünsche und Erwartungen der Eltern, an Betreuungsleistung und Umfang der Schulkindbetreuung werden unserer Erfahrung nach immer vielfältiger. Für uns ist es das wichtigste Anliegen, aktiv mit Eltern ins Gespräch kommen, um unterschiedliche Erziehungskulturen partnerschaftlich aufeinander abzustimmen. Wir erkennen Eltern als Expert*innen für das eigene Kind an, und möchten eine Zusammenarbeit fördern. Unser Wunsch ist ein offener Umgang miteinander geprägt von Akzeptanz und Wertschätzung. Wir sind bemüht auftretende Probleme im engen Austausch zu lösen. Sollten sich manifestere Problemlagen abzeichnen, orientieren wir uns am unternehmensinternen Fachwissen und der langjährigen Erfahrung als Kinder- und Jugendhilfeträger. So ist es möglich, mithilfe lösungsorientierter und praktischer Ratschläge oder durch Verweisberatung in Kinder- und Jugendhilfestrukturen im Sozialraum erzieherische Multiproblemlagen aufzudecken und zumindest den Anstoß zur Bearbeitung zu geben.



Infoabende der Schulen für die nächstliegende Einschulung nutzt der Träger für die Vorstellung unseres Angebotes. Bei diesen Veranstaltungen, aber auch über unsere Geschäftsstelle, unsere Internetseite, die jeweiligen Klassen der verlässlichen Ganztagsbetreuung vor Ort, die Schulsekretariate und das Leitungsbüro der verlässlichen Ganztagsbetreuung haben die Eltern die Möglichkeit die Anmeldebögen zu erhalten.

Betreuungsplätze werden direkt im Anschluss an die Schulzusagen vergeben. Eltern schließen mit der Beruflichen Bildung im DHB e.V. einen fortlaufenden Betreuungsvertrag für mindestens ein Schulhalbjahr ab. Dieser garantiert einen fortlaufenden Betreuungsplatz und endet automatisch mit dem Wechsel auf eine weiterführende Schule.

Eltern bekommen im Frühsommer vor der Einschulung die Möglichkeit, sich an Infonachmittagen und Elternabenden zu Beginn des Schuljahres über das Gesamtgeschehen und die Abläufe in den Betreuungsklassen zu informieren und Antworten auf Ihre Fragen zu erhalten.

Im Jahresverlauf werden in unregelmäßigen Abständen Elternbriefe in Papierform oder als Rundmail mit Informationen und Neuigkeiten versandt. Aushänge am Schwarzen Brett informieren durchgehend über aktuelle Themen.

Einmal jährlich sind die Eltern aufgefordert im Rahmen einer Evaluation ihre Zufriedenheit, ihre Wünsche und Beschwerden darzulegen. Ergebnisse der Evaluationen werden nach den Standards des Qualitätsmanagementsystems ausgewertet und fließen in zukünftige Planungsprozesse ein.

Die Geschäftsstelle der Beruflichen Bildung im DHB e.V. zentral in Pinneberg gelegen ist bei der Beantragung von Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket für die Mittagsverpflegung und bei der Beantragung der Sozialstaffel der Stadt Pinneberg behilflich.

10.3 Unser Betreuungsalltag

Unser Betreuungsalltag ist in fünf Phasen eingeteilt, die wir als Kern des Erfolges unserer verlässlichen Ganztagsbetreuung verstehen:



Die Begrüßung, das Mittagessen, die Freizeit, die betreute Hausaufgabenzeit und die Abholzeit.

10.4 Begrüßung

In dieser Phase liegt der Fokus auf der Begrüßung des Kindes in seinem nachmittäglichen Umfeld. Hierbei ist die direkte, persönliche Ansprache ebenso wichtig, wie das aktive Einräumen der Möglichkeit aus dem individuellen Schulalltag zu berichten. Die Mitarbeiter*innen widmen sich jedem Kind, wenn gewünscht, einzeln oder erfragen die Erlebnisse des Vormittages in kleinen Gruppen. In dieser Phase ist ebenfalls entscheidend, dass die Mitarbeiter*innen in der persönlichen Ansprache einen ersten Eindruck der aktuellen Verfassung, Stimmung und Gemütslage eines jeden Kindes bekommen, um so im weiteren Verlauf individuell darauf eingehen zu können.

Formal werden alle Kinder schriftlich in einem Anwesenheitsbuch erfasst. So wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter*innen über An- und Abwesenheiten informiert sind.

10.5 Offener Mittagstisch

Für uns ist ein gemeinsames Mittagessen im Übergang zwischen der aktiven schulischen Lernzeit am Vormittag und der Betreuung am Nachmittag festintegrierter Bestandteil unseres Betreuungsangebotes. Das Mittagessen nimmt in unserem Konzept neben der essentiellen Bedeutung gesunder und vollwertiger Ernährung auch großen Stellenwert im Übergang zwischen eng regulierten Schulalltag und dem Freizeitanteil der verlässlichen Ganztagsbetreuung ein.

Unsere Hauswirtschaftsteams arbeiten jeweils in eigenen Küchen auf dem Schulgelände. Seit dem Schuljahr 2021/22 betreiben wir an zwei Standorten die Schulmensa. Diese Form der Schulverpflegung wird derzeit bundesweit ausgebaut und auch wir fokussieren uns immer mehr auf die Planung des Speisenangebots in der



Mensa. An der Bauplanung neuer Mensen unserer Standorte sind wir mit unserem Fachpersonal aktiv beteiligt und stehen der Stadt Pinneberg beratend zur Seite.

Wir bieten täglich ein zweigängiges Mittagessen an, basierend auf den Empfehlungen für Schulkindverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Die Speisen werden im Mischküchenverfahren gefertigt. Das bedeutet; wir beziehen tiefgekühlte Komponenten von einem spezialisierten Anbieter von Sozialverpflegung, welche sich u.a. auf die Verpflegung für Schulkinder in der Gemeinschaftsgastronomie spezialisiert hat. Neben der Regeneration der TK-Ware werden alle Stärkekomponenten frisch vor Ort zubereitet. Zusätzlich wird jeden Tag eine vegetarische Variante des Mittagsmenüs angeboten. Täglich wechselnde, gesunde Nachtischangebote komplettieren das Menü. Rohkost bieten wir jeden Tag an und stellen es den Kindern auch am Nachmittag zur Verfügung. Obst und Gemüse beziehen wir von einem regionalen Kleinhändler, wobei auch die Saisonalität berücksichtigt wird. Wir achten auf eine gesunde Trinkkultur und bieten daher ausschließlich Mineralwasser an.

Das Essen wird in Buffetform bereitgestellt, fortlaufend zubereitet und ergänzt. Um die Kinder in der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen, füllen sie sich selbständig auf und die Mitarbeitenden unterstützen bei Bedarf.

Der Tagesablauf der Kinder wird zunehmend durch Termine, feste Zeiten und Regeln bestimmt. Vor einigen Jahren haben wir uns entschieden, einen offenen Mittagstisch einzuführen. In unserer Umsetzung haben so die Kinder die Möglichkeit, in einem bestimmten Zeitfenster selbst zu entscheiden, wann sie zum Mittagessen gehen möchten. Die Mitarbeiter*innen informieren die Kinder über den Beginn und auch das baldige Ende der Essenszeit.

Unser Speiseplan rotiert im achtwöchigen Rhythmus. Er wird fortlaufend überarbeitet und bei Bedarf verändert. Bei der Speisenplanung berücksichtigen wir sowohl die aktuellen Empfehlungen der deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) als auch die Speisenakzeptanz unserer Kunden, die wir einmal im Jahr im Rahmen einer Evaluation ermitteln. Neue Menükomponenten durchlaufen z.T. eine Test- und Bewertungsphase, in der die Kinder entscheiden, ob diese Komponenten in den Speiseplan aufgenommen werden könnten.



Kinder, die aufgrund von Erkrankungen, Allergien oder Unverträglichkeiten besondere Betreuung während der Mahlzeiten benötigen oder nur eingeschränkt das angebotene Essen zu sich nehmen dürfen, können bei uns trotzdem am Mittagessen teilnehmen. In diesen Situationen besprechen wir individuell mit den Eltern und dem Hauswirtschaftsteam vor Ort, welche Punkte beim Nahrungsangebot berücksichtigt werden müssen.

Um geltende nationale Standards in der Ernährung stets korrekt umzusetzen, trifft sich das Hauswirtschaftsteam regelmäßig Dienstbesprechungen und nimmt verpflichtend an Fortbildungen teil.

10.6 Freizeit

Der freien Zeit messen wir eine große Bedeutung zu. Es ist uns wichtig, den Kindern nach dem Sitzen und der hohen Konzentration in der Schule einen körperlichen Ausgleich durch Bewegung im Freien zu bieten. Hierbei lösen sich körperliche und geistige Anspannungen, eigene Interessen und Bedürfnisse können ausgelebt werden. Im freien Spiel üben und entwickeln die Kinder ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen, lassen ihren Phantasiespielen freien Lauf oder verarbeiten durch Nachspielen Erlebtes. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, frei und unbeobachtet spielen zu dürfen.

In unseren Betreuungsräumen bieten wir den Kindern eine Vielzahl an Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Wir haben, je nach Standort, eine unterschiedliche Anzahl an Gruppenräumen, die sich in der Größe und Gestaltung unterscheiden. Es gibt Funktionsräume, wie z.B. einen Werkraum, einen Kreativ- oder Bauraum. In den großen Gruppenräumen wurden unterschiedliche Funktionsecken, wie z.B. Lesecken, Puppenstuben, Kinderküchen, Verkleidungsecken oder Tischkicker installiert und liebevoll gestaltet.

Alle Standorte haben einen großen Bestand an kreativen Materialien, Konstruktionsspielzeug wie Bausteine, Brettspielen und Büchern. Vieles davon steht den Kindern zur freien Verfügung.

Während der Schulzeit bieten die Mitarbeiter*innen regelmäßig kleinere Projekte und Angebote in verschiedenen Bereichen an, um mit den Kindern zum Beispiel Lerninhalte aus dem Vormittag am Nachmittag praktisch zu hintermauern. Dies können kreative Angebote, aber auch musische oder Bewegungsangebote sein.



10.7 Betreute Hausaufgabenzeit

Um das im Unterricht Erarbeitete zu vertiefen, anzuwenden und zu üben, haben Kinder an vielen Schultagen Hausaufgaben zu erledigen. Zur Entlastung der Familie bieten wir den Kindern während der Betreuungszeit regelmäßig Unterstützung zur Erledigung der Hausaufgaben an. Hierzu nutzen wir gern Klassenräume, die aufgrund Ihrer Ausstattung dafür prädestiniert sind. Durch die Nutzung unterschiedlicher Räume nehmen wir außerdem Bezug auf die Trennung von Schule und Freizeit.

Die Eltern der von uns betreuten Kinder haben zu Beginn eines Schuljahres die Möglichkeit zu entscheiden, ob ihr Kind bei uns die Hausaufgaben erledigen soll oder nicht. Da eine Abholung der Kinder während der Hausaufgabenzeit in der Regel vermieden werden sollte – wir wollen in dieser Zeit der Konzentration eine möglichst störungsfreie Arbeitsatmosphäre schaffen – schließen bestimmte Abholzeiten eine Teilnahme an begleiteter Hausaufgabenzeit aus.

Die Kinder finden in uns verlässliche Ansprechpartner, die ihnen bei allen Fragen zur Seite stehen. Für die Erledigung der Hausaufgaben sind wir uns unserer Rolle bewusst. Unsere Mitarbeiter*innen sind in der Regel keine ausgebildeten Lehrer. Sie unterstützen die Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben in familienähnlichen Strukturen mit Ratschlägen, aber nicht mit vollumfänglichen Erklärungen zu den Unterrichtsinhalten. Ebenso darf unsere Unterstützung nicht als „Nachhilfe“ im klassischen Sinne angesehen werden. Stellen wir größere Wissenslücken oder fehlendes Verständnis für Problemlagen in erweitertem Umfang fest, suchen unsere Mitarbeiter*innen das Gespräch mit den Eltern und Lehrkräften. Hilfsmaterial zur Unterstützung steht den Mitarbeiter*innen zur Verfügung.

Wir möchten allen Kindern, die bei uns ihre Hausaufgaben erledigen, eine möglichst ruhige und entspannte Arbeitsatmosphäre bieten. Hierfür ist es unerlässlich, dass jedes Kind sich an die Regeln für die Hausaufgabenzeit hält. Ist dieses dem Kind nicht möglich, wird in einem gemeinsamen Gespräch mit den Eltern geklärt, ob ein weiterer Besuch der betreuten Hausaufgabenzeit sinnvoll und möglich ist.



10.8 Abholzeit

Die letzte Phase eines Schultages ist die Zeit des Anholens. Zur Pflege und zum Aufrechterhalten der vertrauensvollen Beziehung zwischen den Mitarbeiter*innen und den Kindern, ist die persönliche Verabschiedung ebenso wichtig wie die Begrüßung. Viele Kinder werden abgeholt. Vorrausgegangene Vereinbarungen mit den Eltern legen fest, wer die Kinder abholen darf oder ob sie sogar zu einer bestimmten Zeit allein den Heimweg zu Fuß antreten dürfen. Falls möglich, nutzen unsere Mitarbeiter*innen die Abholzeit ebenfalls für einen regelmäßigen kurzen Austausch mit den Eltern der Kinder.

Wenn Kinder abgeholt werden, neigen sie oft dazu, die verlässliche Ganztagsbetreuung sehr schnell zu verlassen. Im Sinnen der Unterstützung der Verselbstständigung und dem Anleiten zum Wahrnehmen von Verantwortung legen die Mitarbeiter*innen Wert darauf, dass jedes Kind, bevor es die Betreuung verlässt, etwas aufräumt, und nicht alles für die anderen Kinder übriglässt, die später abgeholt werden. Wir bitten die Eltern, ein bisschen Zeit mitzubringen, damit alle Kinder gleich fair behandelt werden können.

10.9 Ferienprogramm

Nicht nur für Berufstätige ist eine verlässliche Ferienbetreuung von großer Bedeutung. Neben verschiedensten Ferienaktivitäten in ihren Ursprungsfamilien, bietet der Umgang mit anderen Kindern auch in der Ferienzeit und im Rahmen einer organisierten und spannenden Ferienbetreuung für viele Kinder einen willkommenen und aufregenden Ort, ihre Ferien zu verbringen. So finden regelmäßig Themenwochen in unterschiedlichen Bereichen statt. In diesen Wochen kreisen dann alle Angebote, Ausflüge und Projekte inhaltlich um bestimmte Themen. Beliebt ist beispielsweise die Apfel- oder Erdbeerwoche, mit gemeinsamen Obst pflücken und anschließender gemeinsamer Verarbeitung des Lebensmittels, sowie kreativen- und Spielangeboten passend zum Thema. Im Bereich Geschichte werden Projekte mit Themen wie „Leben in der Steinzeit“, oder „Wie spielten Kinder früher“ aufgegriffen. Dazu besuchen wir verschiedene Museen in Hamburg und im Kreis Pinneberg und nehmen an museumspädagogischen Angeboten teil. Auch diese Wochen werden vor Ort durch Kreativ- und Spielangebote ergänzt. Ein großer Schwerpunkt in unseren Ferienprogrammen liegt im Bereich: Kennenlernen von Natur und Tier-



welt, sowie dem eigenen Lebensumfeld. Wir erkunden z.B. Pinneberg zu Fuß, üben das Fahren mit Bus und S-Bahn auf dem Weg nach und in Hamburg. Die Kinder lernen auf Ausflügen sich zurechtzufinden, mit Unterstützung Wegweiser und Karten zu lesen. Unsere Ausflüge sind häufig mit Führungen, Workshops u.a. Angeboten am Ausflugsziel verbunden.

Unsere Ferienbetreuung ergänzt die verlässliche Ganztagsbetreuung während der Schulzeit und ist integrierter Bestandteil des einheitlichen Monatspreises. Eine vorausgehende Anmeldung für die Ferienbetreuung ist erforderlich, um Programm und Personaleinsatz zu planen.

Wir bieten regelmäßig in den Oster-, Sommer- und Herbstferien eine durchgehende Ferienbetreuung an. Per Anmeldung entscheiden die Eltern, ob ihre Kinder einige Tage oder bis zu vier Wochen an der Ferienbetreuung teilnehmen.

In den Weihnachtsferien ist die verlässliche Ganztagsbetreuung geschlossen. Für die freien Tage vor Schulbeginn im Januar, richtet die berufliche Bildung regelmäßig „Notgruppen“ ein, um Eltern die Möglichkeit zu geben, wieder Ihrer Arbeit nachgehen zu können und gleichzeitig ihre Kinder in guten Händen zu wissen.

10.10 Kinderrechte

Das Thema Kinderrechte für uns ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit und die Mitarbeiter*innen der Betreuungsklassen vermitteln die Bedeutung und den Wert dieser Rechte den Kindern durchgehend.

Die Regierungsparteien haben sich in ihrem Koalitionsvertrag darauf verständigt, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Für die geplante Grundgesetzänderung ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Bundestag und im Bundesrat erforderlich. Im parlamentarischen Verfahren über das Vorhaben Anfang Juni 2021 konnte keine interfraktionelle Einigung erzielt werden.

Wir betrachten Kinder als eigenständige Menschen, denen wir respektvoll und wertschätzend gegenüber treten. Auch aus diesem Grund haben die Kinderrechte, so wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention für Deutschland seit 1992 festgeschrieben sind, für uns eine hohe Bedeutung.



Uns ist es wichtig, dass Kinder erfahren, dass sie Rechte haben. Sie sollen ihre Rechte kennen und dabei unterstützt werden zu lernen, wie sie diese Rechte wahrnehmen können.

Im Jahr 2021 findet in der verlässlichen Ganztagsbetreuung ein großes Projekt rund um die Kinderrechte statt. Wir erarbeiten u.a. mit den Kindern gemeinsam in digitaler Form kleine Filme mit Spielfiguren und Hörspiele zu verschiedenen Kinderrechten.

10.11 Partizipation

Für die Kinder und Mitarbeiter*innen der Betreuungsklassen ist Partizipation ein sehr wichtiger Bereich in der alltäglichen Arbeit. Themen, die das Leben in der Gemeinschaft betreffen, werden geteilt und gemeinsam werden Entscheidungen getroffen.

Die Beteiligung von Kindern an der Gestaltung ihres Lebensalltags in der Schulkindbetreuung ist eine wichtige Herausforderung. Eine Herausforderung für die Kinder selbst, die Mitarbeiter*innen und die Eltern. In Beteiligungsprozessen geht es immer um das Festlegen neuer Grenzen und das Verhandeln von unterschiedlichen Interessen.

Kinder in der verlässlichen Ganztagsbetreuung werden an Entscheidungen im Alltag, die sie selbst oder das Leben in der verlässlichen Ganztagsbetreuung betreffen, je nach ihrem Entwicklungsstand, beteiligt. Sie dürfen sich über Ungerechtigkeiten oder unerwünschte Regelungen und Handlungen beschweren, werden dazu immer wieder gezielt aufgefordert, motiviert und positiv bestärkt.

Gemeinsam werden Angebote erarbeitet und ein Rahmen dafür geschaffen, in dem es auch darum geht, Regeln gemeinsam festzulegen. Kinder lernen sich in einer Gruppe abzusprechen, Kompromisse einzugehen, sich einzubringen und ein Projekt gemeinsam zu gestalten.

Einmal wöchentlich findet der Kinderrat – nach Klassenstufen getrennt - statt. Kinder lernen in diesem Rahmen mit der Zeit, dass ihre Meinung wichtig ist, und sie an Entscheidungen beteiligt werden. Unser Ziel für die Besprechungen ist, dass mit der Zeit die Mitarbeiter*innen nur noch eine beobachtende, evtl. moderierende



Rolle einnehmen, und die Kinder gemeinsam selbstbestimmte Entscheidungen treffen können.

Partizipation bedeutet nach unserem Verständnis nicht, dass Kinder alles selbst entscheiden oder alleine die Verantwortung für ihre Entscheidungen übernehmen müssen. Aufsichts- und Fürsorgepflicht bleibt immer eine Aufgabe der Mitarbeiter*innen der verlässlichen Ganztagsbetreuung.

Einmal im Jahr haben die Kinder im Rahmen einer Evaluation die Möglichkeit ihre Zufriedenheit und Wünsche zu verschiedensten Bereichen innerhalb der verlässlichen Ganztagsbetreuung zu äußern. Die Ergebnisse werden ausgewertet und gemeinsam mit der Geschäftsführung werden umsetzbare Änderungen eingeführt.

11. Gruppenübergreifende/-ergänzende Leistungen

11.1 Sprachförder- und Integrationsprojekt

Im September 2015 startete unser Sprachförder- und Integrationsprojekt, auf Grundlage des Sprachförderungs- und Integrationsvertrags Schleswig-Holstein. Seitdem führen wir dieses Projekt nach erfolgreicher jährlicher Wiederbewerbung durchgehend durch.

Ziel dieses Projektes ist die unterstützte Integration Kinder nicht-deutscher Herkunft und Sprache in unsere Betreuungsgruppen. Die Kinder erhalten zum Beispiel bei den Hausaufgaben, vor allem bei Leseübungen und ähnlichen Aufgaben, verstärkt Unterstützung.

Die Kinder lernen in Begleitung fremde Gewohnheiten und Bräuche kennen, und erlernen die Regeln, die zu einem gemeinsamen Alltag in einer Gemeinschaft gehören. Durch die spezielle Förderung und die Tatsache, dass Kinder viel Zeit im deutschsprachigen Umfeld verbringen, erlernen sie die Sprache schnell und machen oft ebenso schnell große Schritte bei der Integration in den Schul- und Klassenverband.

Eltern, der am Projekt teilnehmenden Kinder, werden zum Beispiel durch die Einrichtung eines „Elterncafés“ und einer Sprechstunden gezielt in unsere Arbeit miteinbezogen. In diesem Zusammenhang unterstützen wir Eltern gern auch in Alltagsfragen. Im Rahmen dieses Projektes stellen wir extra Personalressourcen zur



Verfügung, um den Bedürfnissen der Kinder und Eltern in diesem Projekt gerecht werden zu können.

Die Auswahl der Kinder, die an diesem Projekt teilnehmen können erfolgt gemeinsam mit den Schulen. Durch unsere Aktivitäten im Projekt SPRINT! Sprache- und Integration, in dem wir Kinder bereits vor Ihrer Einschulung in die Grundschulen kennenlernen und fördern, haben unsere Mitarbeiter*innen bereits einen guten Überblick über Kinder, denen die weitere Unterstützung im Sprach- und Integrationsprojekt helfen würden und können diese Eindrücke mit den Schulen abstimmen.

11.2 Leistungen des technischen Dienstes

Kleinere Reparaturen und Installationen oder ggf. auch Pflege der Gartenanlagen übernehmen in Rücksprache mit den jeweiligen Schulen angestellte Hausmeister. Durch die Lage der Räumlichkeiten in den Schulen oder auf den Schulgeländen, werden größere Arbeiten von Schulhausmeistern oder städtischen Handwerkern übernommen.

11.3 Multiprofessionelles Unternehmen

Im gesamten Unternehmen legen wir großen Wert auf multiprofessionelle und multikulturelle Teams. Unserer Erfahrung nach gelingt es Teams umfassender und effektiver einen fachlichen Gesamteindruck zu erhalten, wenn teamintern unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Ein Nebeneffekt ist außerdem, dass uns vielerlei unterschiedliche Kompetenzen intern zur Verfügung stehen. So verfügen wir zum Beispiel über Mitarbeiter*innen mit Sprachkompetenzen, die wir unternehmensweit einsetzen können. Des Weiteren kann unsere Erfahrung im Kinder- und Jugendhilfesystem von Nutzen sein, wenn es beispielsweise um die Beratung von Eltern geht.



12. Maßnahmen und Instrumente zur Qualitätsentwicklung

12.1 Teambesprechung

Dienstbesprechungen finden innerhalb der Schulteams wöchentlich unter Beteiligung der Leitung regulär im Zeitrahmen von 1,5 Stunden statt. 14-tägig finden gemeinsame Dienstbesprechungen der Gruppenleitungen mit den Teamleitungen der verlässlichen Ganztagsbetreuung und Hauswirtschaft im Rahmen von mindestens 2 Stunden statt. Diese Besprechungen werden schriftlich dokumentiert.

12.2 Rahmenbedingungen

Kollegiale Beratung und eine Fallreflexion im Team sind obligatorisch. Die Mitarbeiter*innen sind in ihren „Schulteams“ organisiert, die sich regelmäßig zusammenfinden, sich in ihrer Arbeit austauschen und bei inhaltlichen Fragen zur Seite stehen. Die Arbeit in den jeweiligen Schulteams wird für die Leitung dokumentiert.

Darüber hinaus nehmen wir an allen für die Maßnahme relevanten Arbeitskreisen und Qualitätszirkeln teil und arbeiten mit Forschung und Wissenschaft zusammen. So nehmen unsere Leitungskräfte an verschiedenen Fachveranstaltungen, z.B. denen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. in Berlin teil. Der Austausch und Transfer mit anderen freien Trägern soll gegenseitige Unterstützung und Abstimmung auf besondere Leistungsmerkmale bewirken.

12.3 Qualitätsmanagement

1986 gegründet, ermöglichte es der Verein über seinen Zweckbetrieb durchgehend, jungen Menschen eine Ausbildung zu erlangen, die auf dem normalen Ausbildungsmarkt nicht möglich gewesen wäre.

Seit 1998 verwirklicht der Verein seine Zielsetzung satzungsgemäß auch über die Verbesserung der Rahmenbedingungen, in denen Haushalte ihre Leistungen erbringen und in denen hauswirtschaftliche Versorgungs- und Betreuungsleistungen eine tragende Rolle spielen. So bieten wir seither Schulverpflegung an mehreren Standorten an und sind seit 2005 Träger von Betreuungseinrichtungen an Schulen



nach dem Schleswig-Holsteinischen Schulgesetz. Seit 2014 sind wir darüber hinaus auch anerkannter Träger der Jugendhilfe und bieten unterschiedliche Leistungen nach dem SGB VIII an.

Im Management ist die Qualitätsentwicklung fester Bestandteil in der Unternehmenssteuerung und ein Kernprozess unseres Managements. Wir sind nur dann erfolgreich, wenn:

1. wir das Vertrauen unserer Kund*innen und anderer interessierter Parteien gewinnen und behalten und bestehende und künftige Bedürfnisse der Kund*innen und interessierter Parteien verstehen. Wir wollen die Anforderungen und Erwartungen der Kund*innen erfüllen und sie ggf. sogar übertreffen.

2. wir die Beteiligung von Mitarbeiter*innen bezüglich Zweck, Zielen und Einsatz ermöglichen und unseren Träger in Bezug auf die Ausrichtung von Strategie, Politik, Prozessen und Ressourcen immer auf unsere Zielerreichung hin ausrichten. Dazu legen unsere Führungskräfte eindeutige Ziele fest.

3. alle Mitarbeiter*innen kompetent, befähigt und engagiert sind, um einen Beitrag zur Wertschöpfung zu leisten. Nur so leisten wir als Firma gute und qualitativ anerkannte Hilfen. Deshalb fördern wir das Engagement unserer Mitarbeiter*innen, sich für die Ziele des Trägers einzusetzen.

4. die Tätigkeiten als in Wechselwirkung stehende Prozesse verstanden werden, die als zusammenhängendes System funktionieren. Ein erwünschtes Ergebnis lässt sich so effektiver und effizienter erreichen Denn: Eine Organisation ist ein Zusammenschluss von Personen, die ein Ziel alleine nicht realisieren könnten.

5. wir in einer sich stetig ändernden Umwelt fortwährend nach Verbesserung des Bestehenden streben, damit der gewünschte Leistungsstand beibehalten oder besser ausgebaut werden kann.

6. wir unsere Entscheidungen aufgrund von Analyse und Bewertung von Daten und Informationen treffen, denn auf diese Weise erreichen wir die gewünschte Resultate eher, als wenn wir rein auf unser Bauchgefühl achten. Es ist wichtig die Beziehung von Ursache und Wirkung zu verstehen und mögliche, unbeabsichtigte Konsequenzen zu vermeiden. Fakten, Beweise und Datenanalyse führen auch zu mehr Objektivität und Vertrauen in die getroffenen Entscheidungen. In der Ma-



Managementbewertung für den Gesamtbetrieb werden diese Analysen festgehalten und Konsequenzen formuliert.

7. wir unsere Beziehungen mit den interessierten Parteien pflegen, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Denn interessierte Parteien haben einen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit einer Organisation. Die Pflege der Beziehungen zu unseren Lieferanten und zum Partnernetzwerk ist von besonderer Wichtigkeit.

Deshalb haben wir uns als Managementsystem für DIN ISO 9001 entschieden. Die DIN ISO Norm 9001 wurde in 2018 erstmalig zertifiziert und gilt für folgende Bereiche:

1. Betreuung

- da die im schleswig-holsteinischen Schulgesetz verankerten Standards für Schulkinder-Betreuung unserer Auffassung nicht ausreichen, um den Kinderschutz ausreichend zu gewährleisten
- da das zunehmende Wachstum der Abteilung innerhalb unserer Organisation eine prozesshafte Steuerung der Tätigkeiten erforderlich macht, um die anspruchsvolle Aufgabenfülle für die Familien auf qualitativ hohem Niveau und verlässlich abarbeiten zu können.

2. Bildung

- da die von den öffentlichen Auftraggebern erteilte Auflagen zur Beteiligung an Wettbewerben und Ausschreibungen für Maßnahmen und Projekte anspruchsvoll sind und bestimmte Kenntnisse und Instrumente der Qualitätssicherung zwingend vorgehalten werden müssen, um Aufträge zu erhalten und diese anschließend auch zielgerecht steuern zu können.

3. Beratung

- da die von den öffentlichen Auftraggebern erteilte Auflagen zur Beteiligung an Wettbewerben und Ausschreibungen für Maßnahmen und Projekte anspruchsvoll sind und bestimmte Kenntnisse und Instrumente der Qualitätssicherung zwingend vorgehalten werden müssen, um Aufträge zu erhalten und diese anschließend auch zielgerecht steuern zu können.

4. Jugendhilfe

- da die nach dem Gesetz geltenden Vorschriften für eine Qualitätssicherung in der Jugendhilfe nicht ausreichend geeignet sind Berufliche Bildung im DHB e. V. im



Wettbewerb um öffentliche Aufträge neben den großen Trägern der Wohlfahrtsverbände einen Vorteil zu verschaffen. Jugendhilfe wird im Qualitätssystem auch der Betreuung zugeordnet.

13. Strukturelle Leistungsmerkmale

13.1 Personal

Die Berufliche Bildung im DHB e.V. setzt in der verlässlichen Ganztagsbetreuung nahezu ausschließlich sozialversicherungspflichtig beschäftigtes Personal ein. Es gliedert sich an den Schulen in drei Bereiche:

- Leitungsteam
 - Betriebsteilleitung
 - stellvertretende Leitung
 - Teamleitung Hauswirtschaft
- Pädagogisches Team
- Hauswirtschaftliches Team

Es gelten für uns folgende Standards:

- 1 pädagogische Gesamtleitung für den Träger nach SGB XIII
- 1 fachliche Leitung der verlässlichen Ganztagsbetreuung für alle 5 Standorte
- 1 fachliche Leitung für die Verpflegung und Hauswirtschaft für alle 5 Standorte
- 1 pädagogische Koordinator/in an jeder Schule der/die als Teamleitung für die Eltern als Ansprechpartner/in zur Verfügung steht
- 1 pädagogische Mitarbeiter/in für 16 Kinder unter Berücksichtigung von Urlaubs und Ausfallzeiten analog zu den Bestimmungen der Jugendhilfe im Kreisgebiet
- Festlegung der gewünschten Qualifikationen und Stellenbeschreibungen für pädagogische und hauswirtschaftliche Mitarbeiter*innen
- Praktikumsstellen für Erzieher*innen, sozialpädagogische Assistent*innen und Sozialpädagog*innen
- 1 Hygienebeauftragte/r, 1 Arbeitssicherheitsbeauftragte/r, 1 Qualitätsbeauftragte/r



Die Fortbildung aller Mitarbeiter*innen in Erster-Hilfe und Ernährung im Grundschulalter und für die Pädagogik an Schulen ist für uns obligatorisch. Alle Mitarbeiter*innen nehmen fortlaufend an internen und externen Fortbildungen teil, um unsere qualitativen Standards halten und weiterentwickeln zu können.

Im Laufe eines Schuljahres unterstützen uns immer wieder Praktikant*innen in unserer Arbeit. Wir setzen uns aktiv für die Ausbildung von Fachpersonal ein und beschäftigen im Unternehmen sowohl angehende Erzieher*innen in berufsbegleitender Ausbildung als auch Student*innen im Rahmen dualer Studiengänge im Fachbereich Sozialpädagogik, Soziale Arbeit oder ähnliches.

13.2 Räumliche Gegebenheiten/sächliche Ausstattung

Abhängig vom Standort, sind die Räumlichkeiten der verlässlichen Ganztagsbetreuung unterschiedlich angelegt.

Der Träger hat sich in Bezug auf Ausstattung und spezielle Nutzung Standards gesetzt. Diese Standards überprüft und ergänzt der Träger regelmäßig. So gibt es an allen Standorten sehr ähnliche Funktionsbereiche in den einzelnen Räumen. Dazu gehören Bauecken, Ruhezeiten mit Sofas oder großen Sitzkissen, Tische mit Stühlen in Kinderhöhe zum Basteln, Malen und Spielen ebenso, wie Bereiche mit Spielküchen, Puppenstuben und Verkleidungskisten.

Jeder Standort hat einen kleinen, in einen Betreuungsraum integrierten Bürobereich. Dieser ist mit Telefon und Laptop mit Internetanschluss, sowie einem Drucker mit Kopierfunktion ausgestattet. Wir arbeiten über einen gemeinsamen Server, so haben wir die Möglichkeit schnell und einfach an gemeinsamen Projekten und Aufgaben digital zu arbeiten, und per Mail in Kontakt zu treten.

Viele Räume der verlässlichen Ganztagsbetreuung sind mit trügereigenem Mobiliar ausgestattet, noch vorhandene Möbel der Schule werden nach und nach durch trügereigene ersetzt.

Anhang: Kinder-Schutzkonzept

